

## Erster Titel für Bremen 1860

Gerätturner verteidigen Platz eins

VON KARSTEN HOLLMANN

**Schwachhausen.** Bremen 1860 hat einen großen Triumph in der Jungen-Weserliga der Gerätturner feiern können: Der Tabellenführer ließ sich die Butter im vierten und abschließenden Wettkampf bei der TuSG Ritterhude nicht mehr vom Brot nehmen und ergatterte mit insgesamt 978,40 Punkten und einem sattem Vorsprung von 22,10 Zählern auf den Zweiten TV Grohn erstmals den Liga-Pokal. Rang drei ging an die TuSG Ritterhude mit 955,05 Punkten.

„1860-Trainer Michael Laab zeigte sich sehr angetan von seinen Schützlingen“, betonte Liga-Obmann Wolfgang Koschuch. Die Schwachhauser hätten sich selbst im Training nie hängen lassen und präsentierten sich in dieser Saison als das ehrgeizigste Team der Liga. Die erste Formation von Bremen 1860 gewann mit 245,90 Punkten auch den vierten Wettkampf in dieser Saison. Dabei traten die Bremer mit sieben Aktiven an. Bester Turner von Bremen 1860 war wieder einmal Marc Hammermeister mit insgesamt 63,95 Punkten. Er vermochte dabei besonders mit 18,30 Zählern beim Sprung zu überzeugen. Nur Ritterhudes Jan Felix Forster lieferte mit 18,50 Punkten ein noch besseres Resultat an diesem Gerät ab. Niklas Prohn stand seinem Teamkollegen Marc Hammermeister hier mit 17,80 Punkten jedoch in kaum etwas nach. Auch David Hoppes 17,00 Zähler beim Sprung waren erwähnenswert.

### Starker Marc Hammermeister

Marc Hammermeister war hinsichtlich aller vier Geräte der beste Sportler seines Teams. Seine 15,90 Punkte am Boden wurden aber auch von keinem Konkurrenten übertroffen. Auch hier glänzte David Hoppe mit einer guten Vorstellung (15,00). Die 14,45 Punkte am Reck von Marc Hammermeister überboten nur Ritterhudes Jan Felix Forster (16,35) sowie Grohns Mirko Pendzich (14,85), die auch als einzige Einzeltürner in der Gesamtwertung vor ihm lagen. Die zweite Riege von Bremen 1860 fand sich mit insgesamt 871,55 Punkten auf dem fünften Platz hinter dem TSV Lesumburgdamm wieder. Mit 221,40 Zählern verbuchte die zweite Formation ihr bestes Ergebnis in dieser Serie. Als bester Turner dieser Riege entpuppte sich Piet Schulz (56,50). Besonders stark präsentierte er sich mit 14,60 Zählern am Boden.

Bester Barrenturner von Bremen 1860 II war Thiago Adlung mit 14,85 Punkten, während sein Mannschaftskamerad Linus Urban mit 13,20 Punkten den besten Eindruck am Reck von allen Turnern seines Teams hinterließ. Bremen 1860 III erreichte in Ritterhude 201,20 Punkte und verlor mit insgesamt 797,75 Punkten auch in der Endabrechnung hinter dem TV Grohn II (849,70) und hinter der TuSG Ritterhude II (826,40) auf dem achten und letzten Platz.

Bremen 1860 III fehlten wegen der Teilnahme von nur vier Turnern die Streichergebnisse. Robin Mahnke freute sich als bester Aktiver dieser Mannschaft besonders über die 14,30 Punkte beim Sprung sowie über 14,10 Zähler am Barren. Dort fuhr Jacob Papin sogar 14,65 Punkte ein. „Wir haben sehr gute Übungen gesehen.“

**Aufstellungen**  
**Bremen 1860 I:** Niklas Prohn 60,90 Punkte; Marc Hammermeister 63,95; David Hoppe 61,05; Marian Matthies 58,75; Jonas Hergenhahn 54,00; Henrik Mahnke 56,15; Anselm Klatt 57,25  
**Bremen 1860 II:** Thiago Adlung 53,55; Leon Urban 53,55; Nils Westphal 53,90; Adrian Wörner 52,10; Linus Urban 54,45; Piet Schulz 56,50; Ole Westphal 53,75  
**Bremen 1860 III:** Robin Mahnke 54,05; Simon Carus 50,85; Laurin Urban 43,35; Jacob Papin 52,95

## Bahnen-Golf-Club eröffnet die Saison

**Bremen (rtr).** Am morgigen Karfreitag öffnet der Bahnen-Golf-Club Bremen wieder seine Pforten für die diesjährige Minigolf-Saison und begrüßt alle alten und neuen Besucher. Einlass ist an der Anlage an der August-Bebel-Allee 5c jeweils von Dienstag bis Sonnabend, von 14 bis 19 Uhr, sonntags ist bereits ab 11 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.bgc-bremen.de](http://www.bgc-bremen.de).



## Zukunftsweisende Aussprache

Vor den Spielen gegen Chemnitz haben sich die Horner Floorballer neu positioniert

Fabian Stübke (am Ball) und der TV Eiche Horn müssen sich im Kampf gegen den drohenden Ersliga-Abstieg strecken.

FOTO: TOBIAS DOHR

**Die Bundesliga-Floorballer vom TV Eiche Horn brauchen noch vier Siege, um den Klassenerhalt zu schaffen. Nach der ebenso bitteren wie unerwarteten 1:2-Niederlage gegen Dresden bereitet sich das Team von Trainerduo Andreas Kasche und Daniel Teetz nun auf die Duelle gegen Chemnitz vor - und sprach sich am Dienstagabend erst einmal aus.**

VON TOBIAS DOHR

**Horn.** Daniel Teetz hatte Bauchschmerzen. Als er am Dienstagabend zum Training fuhr, da war dem Floorball-Bundesliga-Coach vom TV Eiche Horn nicht ganz wohl in seiner Haut. Es war die erste Einheit nach dem so unfassbar bitter verlaufenden Play-Down-Halbfinale gegen Dresden gewesen. Und die erste vor dem nun am Wochenende stattfindenden nächsten Relegationsspiel mit den Floor Fighters Chemnitz. „Ganz klar“, sagt Teetz' Trainerkollege Andreas Kasche: „Unsere Planungen liefen nur bis zum vergangenen Wochenende.“ Die 1:2-Niederlage – noch dazu nach einem Sieg im ersten Spiel in Dresden und einer beruhigenden 3:1-Führung nach

20 Minuten im zweiten – war ganz und gar nicht einkalkuliert gewesen. Der Bundesliga-Klassenerhalt hätte längst in trockenen Tüchern sein sollen – und eigentlich auch müssen.

Doch nun geht die Saison in die nochmalige Verlängerung. Horn und Chemnitz ermitteln in einer neuen Serie „best-of-three“ den Gegner für das dann folgende, alles entscheidende Relegations-Endspiel gegen den entsprechenden Zweitligisten. Für Kasche, Teetz und die Mannschaft bedeutet das: Vier Siege müssen aus maximal sechs Spielen noch her, um die Klasse zu halten. Und da die Stimmung am Sonntagnachmittag vorübergehend auf dem Tiefpunkt war, setzte das Eiche-Trainerduo eine außerplanmäßige Teamsitzung an – um ein paar grundsätzliche Fragen zu klären.

Gestern Vormittag konnte Kasche dann mit großer Erleichterung verkünden: „Es war ein super offenes, super ehrliches und zudem äußerst positives Gespräch.“ Einem eventuellen Verzicht und dem freiwilligen Rückzug in die zweite Liga erteilte Kasche eine ganz klare Absage: „Natürlich werden wir gegen Chemnitz spielen.“ Des Öf-

teren hatten er und Teetz bei der jungen Mannschaft in der abgelaufenen Saison den konstruktiven Umgang mit sportlichen Misserfolgen vermisst. Nun aber, am vielleicht emotionalen Tiefpunkt der Saison, hat sich das Team offenbar eindeutig positioniert.

### Abstieg wäre kein Beinbruch

Kasche: „Wären wir in den Play-offs gewesen, dann wären jetzt ja auch noch Spiele gekommen. Und nur, weil wir jetzt gegen Dresden verloren haben, können wir ja nicht sagen: Wir spielen jetzt nicht mehr weiter.“ Nichtsdestotrotz betont der Trainer, habe man sich auch in Sachen Zukunftsplanung am Dienstagabend ein wenig neu ausgerichtet: „Wenn wir den Klassenerhalt schaffen, umso besser. Der Abstieg wäre aber überhaupt kein Beinbruch.“

Ohnehin steht bei den Horner Floorballern mal wieder ein mittelgroßer Umbruch an. Wichtige Stützen wie Ole Neitz, Jan-Paul Gersdorf, Bastian Barthel, Robert Naguschewski und Sönke Schäfer werden größtenteils aus beruflichen Gründen Bremen den Rücken kehren. Wie so oft, waber-

ten diesbezüglich ziemlich schnell Gerüchte durch die Bremer Floorball-Szene. Beispielsweise wurde über einen Wechsel von Bastian Barthel zum großen Konkurrenten TV Lilienthal spekuliert.

Andreas Kasche sagt: „Es ist für die Spieler wichtiger, für den Verein und die Mannschaft zu spielen, als unbedingt in der 1. Liga.“ Stattdessen beobachtet der langjährige Horner Trainer mit zwiespältigen Gefühlen, dass immer mehr Vereine deutlich besser ausgebildete Finnen oder Schweden verpflichten. „Dazu sind wir finanziell aber überhaupt nicht in der Lage. Und außerdem ist ja auch die Frage, ob man so einen Weg überhaupt mitgehen will.“

Ob der Horner Weg in Zukunft erst- oder zweitklassig sein wird, das werden erst die kommenden vier Wochenenden zeigen. Es ist für die Verantwortlichen aber auch nicht wirklich entscheidend. „Man darf so etwas nicht auf Biegen und Brechen machen“, sagt Kasche. „Viel wichtiger ist, dass wir die jungen Spieler weiterentwickeln können.“ Möglichst schon am kommenden Sonnabend in Chemnitz. Dann aber komplett ohne Druck - als Einheit, die sich ausgesprochen hat.

## Bremer Vierkampfteam siegt

**Bremen (rtr).** Beim Vierkampfturnier in Celle konnte die Bremer Mannschaft, bestehend aus der zehnjährigen Carlotta Harren (Reit- und Fahrverein Oberneuland), Josephine Seemann (10, RC General Rosenberg), Emily Meyer-Piening (12, RC St. Georg zu Bremen) und Nils Heyne (10, RC Bremen), einen tollen Erfolg erkämpfen. Sie gewann die Mannschaftswertung ebenso wie die Einzelwertung durch Carlotta Harren.

Der Vierkampf setzt sich aus den Disziplinen Schwimmen, Laufen und Reiten zusammen, wobei das Reiten in Spring- und Dressurwettbewerb unterteilt wird. Es wird nicht nur reitlerisches Können abgefragt, sondern ebenso Fitness und Schnelligkeit. In Bremen gibt es zur Zeit zwei Mannschaften, bestehend aus jeweils vier Sportlern. Im April fährt eine Mannschaft zum Bundesnachwuchswettkampf der Vierkämpfer in Wolfsburg.



Das Bremer Vierkampfteam glänzte in Celle. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Team von links: Nils Heyne, Emily Meyer-Piening, Josephine Seemann, Carlotta Harren. Im Hintergrund steht Mannschaftsführerin Birgit Seemann.

FOTO: FR

## Starke zweite Hälfte

U17-Junioren des FC Oberneuland feiern 2:0-Sieg über HSV II

**Oberneuland (fel).** Die U17-Nachwuchsfußballer des FC Oberneuland gewannen ihre Partie in der B-Junioren-Regionalliga bei der zweiten Vertretung des Hamburger SV mit 2:0 (0:0). Nach einer schwächeren ersten Halbzeit legten die Bremer im zweiten Durchgang zu – vor allem was die Defensivarbeit betraf.

Im Offensivspiel agierte der FCO ebenfalls konzentrierter: Der eingewechselte Alim Jalloh erobert den Ball, marschierte

entschlossen auf den HSV-Kasten zu und schob zur Führung ins lange Eck ein (65.). Eine Minute vor Spielschluss folgte die Entscheidung durch Kapitän Timo Dressler, der nach starker Vorarbeit von Sercan Bayram zum 2:0-Auswärtssieg finalisierte. Nach dem Erfolg sagte Oberneulands Co-Trainer Jürgen Brandt: „Das war ein Spiel auf Augenhöhe. Die effektivere Mannschaft hat gewonnen – aus unserer Sicht verdient.“

## Erfolgreiche Masters

Vier Schwimmer des Bremischen SV belegen zweite Plätze

**Bremen (rtr).** Bei den Norddeutschen Master-Meisterschaften in Braunschweig gelang es vier Aktiven des Bremischen SV, in der 4x50m Freistilstaffel in 2:36,54 Minuten und über 4x50m Freistil in 2:18,05 Minuten jeweils den zweiten Platz zu belegen. Auch auf den einzelnen Strecken gelangten sie in die Medaillenränge. Ganz besonders Günter Tobisch in der AK 70. Er siegte über 1500m Freistil in 25:08,95 Minuten, über

50m Brust in 0:45,11 Minuten und erzielte über 50 m Freistil in 0:36,81 Minuten den zweiten Platz und war mit seiner Leistung sehr zu frieden. Marie-Helen Krüger AK 30 belegte über 200m Lagen in 3:08,56 Minuten den zweiten Platz. Ina Diedrichs schwamm in der AK45 über 400m Freistil in 6:25,87 Minuten auf den dritten Platz. Michael Müller Harry AK 45 belegte über 50m Rücken in 0:38,96 Minuten Rang zwei.

## Bremer Eiskunstläufer sammeln beim Paradise-Cup Medaillen

VON MERLE KÖHLER

**Bremen.** Auch wenn es die frostigen Temperaturen zur Zeit nicht vermuten lassen, die Eiskunstlaufsaison ist für den ERB Bremen und Bremen 1860 beendet. Ab jetzt werden wieder Rollschuhe anstatt Schlittschuhe unter die Füße geschnürt. Zum Abschluss des Kürlaufens auf Eis fand wie in den vergangenen Jahren der Paradise-Cup in der Bremer Eissporthalle in Walle statt. Trotz starker Konkurrenz aus den Niederlanden und Berlin konnten die Bremer Läuferinnen und Läufer wieder einmal große Erfolge feiern.

Besonders überraschend war der Sieg der neunjährigen Eleni Papani. In ihrer Startklasse „Freiläufer Mädchen 2“ konnte sie sich gegen elf Konkurrentinnen ihres Alters durchsetzen. „Bei den guten Gegnerinnen habe ich das gar nicht erwartet. Ich freue mich sehr“, sagt Eleni. „Und die Sitz-Pirouette war am besten.“

Insgesamt zeigten 220 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, darunter Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 17 Jahren, ihr Können. Auch wenn die Jüngeren den Großteil des Teilnehmerfelds bildeten, gehen mittlerweile immer mehr Ältere an den Start. „Die Erwachsenen trauen sich häufig nicht“, erklärt die 33-jährige Marion Kohn, Pressewartin und Trainerin beim ERB Bremen und selbst Teilnehmerin am Paradise-Cup. „Allerdings sind es dieses Jahr immerhin über zehn U18 Läuferinnen und in meiner Startklasse Hobbyläufer U30 habe ich morgen auch zwei Konkurrentinnen.“

Kohn ist an diesem Wochenende einer Doppelbelastung ausgesetzt. Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement bei der Organisation des Turniers sowie als Sprecherin in der Eishalle, stellte sie am zweiten Tag ihre eigenen Fähigkeiten unter Beweis. „Es ist ein Drahtseilakt, aber ich mache beides total gerne“, berichtet Kohn. Wie im letzten Jahr konnte sie die drei Preisrichter

mit ihrem anspruchsvollen Programm inklusive eines Axel Sprungs überzeugen und Gold holen.

Die Ausbeute der Bremer Läuferinnen und Läufer dieses Mal kann sich sehen lassen. Mit sieben Gold, sieben Silber und zwei Bronzemedailien wurde die beeindruckende Bilanz des vergangenen Jahres sogar noch verbessert. Hauptverantwortlich für den Medaillenregen ist Viktoria Dederer. Die 24-Jährige ist eine von drei Trainerinnen des ERB Bremen und betreibt ihren Nebenberuf wie einen Vollzeitjob. „Als Trainerin muss man sich reinhängen. Das gehört eben dazu“, erklärt Dederer bescheiden, die eigentlich BWL studiert, und verweist schnell auf einen ihrer Schützlinge, „eine weitere Überraschung war Alexander. Er läuft seine erste Eissaison und konnte gleich gewinnen.“

Gemeint ist der neunjährige Alexander Thiessen, der das Eis- und Rollschuhlaufen erst im April 2012 begann und zum ersten

Mal am Paradise-Cup teilnahm. „Ich war sehr aufgeregt vor meiner Kür, doch ich habe es geschafft“, erzählt er stolz. Alexander ist einer von fünf Jungen im Verein, die sonst eher eine Seltenheit beim Eiskunstlaufen und im Turnier darstellen.

So unterschiedlich wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ist auch die Kostüm- und Musikauswahl. Von klassischen Klängen und schlichtem Kleid, hin zu einer griechischen Sirtaki-Musik kombiniert mit hellblauem Schnürkleid oder König der Löwen Filmmusik und flammendem Samtkleid ist alles vertreten. Besonders gute Stimmung herrschte bei den Paarläufern und den Show-Duos. Und egal ob groß oder klein, Küken- oder Kürklasse, es werden für Jeden fleißig Kuschtellere und Kunstblumen auf die Eisfläche geworfen. Wie bei den Profis eben. Wenn nach dem Lauf dann noch die Punkte der A- und B-Noten durch die Eishalle hallen, fällt der Unterschied gar nicht mehr auf.

Wer nun Lust bekommen hat, selber sein Glück zu versuchen, der hat ab April die Chance die neuen Kinder und Erwachsenen Anfängerkurse des ERB Bremen zu besuchen. Die Kurse finden auf Rollen statt.

**Platzierungen der Bremer Teilnehmer**  
**Küken Jungen:** 2. Platz Erik Welik (ERB Bremen)  
**Minis Jungen:** 1. Platz Alexander Thiessen (ERB Bremen); 2. Platz: Sergej Turbanow (ERB Bremen)  
**Freiläufer Mädchen 2:** 1. Platz Eleni Papani (ERB Bremen); 3. Platz: Milena Schön (ERB Bremen)  
**Kürklasse 6 und 7:** 2. Platz Artur Makarov (ERB Bremen)  
**Freiläufer Mädchen 3:** 1. Platz Elisabeth Bengs (Bremen 1860); 2. Platz: Victoria Schön (ERB Bremen)  
**Freiläufer Jungen:** 2. Platz Chatri Wiemann (ERB Bremen)  
**Figurenläufer Mädchen 2:** 1. Platz Vivien Trebau (ERB Bremen)  
**Kürklasse 8 Mädchen:** 3. Platz Florence Vondracek (ERB Bremen)  
**Kürklasse 8 Jungen:** 1. Platz Paul Turbanow (ERB Bremen)  
**Nachwuchsklasse Damen:** 2. Platz Karen Krähe (Bremen 1860)  
**Hobbyläufer U30:** 1. Platz: Marion Kohn (ERB Bremen); 2. Platz: Annette Haisch (Bremen 1860)  
**Show-Duo:** 1. Platz Viktoria Neschenzev und Florence Vondracek (ERB Bremen)